

Inhaltsverzeichnis

Editorial	9
Vorwort von Professor Dr. Ernst Ludwig Ehrlich	11
1933–1938	
Die ersten Flüchtlinge kommen	
Auf der Flucht vor den Nationalsozialisten	16
Die ersten Abwehrmassnahmen der Schweiz	18
<i>Schatten des Dritten Reiches auch über Riehen</i>	21
Heiri Strub: Geheimadresse Paradiesstrasse	23
1938/39	
Die grosse Flüchtlingswelle	
Gejagt, gedemütigt und ermordet	30
Schweizerische Flüchtlingspolitik in den Jahren 1938 und 1939	32
Humanere Praxis in Basel	35
<i>Achtzehn Kilometer Grüne Grenze: Jüdische Flüchtlinge in Riehen</i>	41
Doris Bekbissinger: Gerettet!	45
Marie Schiegg: Nächtliche Rückschaffung	46
Myrthe Dreyfuss-Kahn: Ein Rettungsanker für viele	48
Susann Müller-Steffen: Flucht über den Riehener Bahnhof	51
Denunziation – ein Dokument	53
1939–1945	
Flüchtlinge im Zweiten Weltkrieg	
Die Nationalsozialisten beschliessen die Ermordung der europäischen Juden	56
Die eidgenössische Flüchtlingspolitik im Zweiten Weltkrieg	59
Haben die Schweizer Behörden gewusst, was mit den Juden geschah?	64
Die Basler Flüchtlingspolitik im Zweiten Weltkrieg	65
<i>Flüchtlinge aus fast allen europäischen Ländern in Riehen und Bettingen</i>	70
Ulrich Götz: «Es war ein verdammt harter Berufsflucht»	73
A.A.: Verweigerte Aufnahme	77

Die Kriegsjahre an den einzelnen Grenzwachtposten	
<i>Grenzwachtposten Riehen an der Lörracherstrasse: Offizielle Kontakte</i>	81
Robert Tettamanti: Direkt an der Grenze	83
B.B.: Harter Dienst	87
«Er kann es nicht vergessen»	90
Emil Fischer: Ein tragischer Irrtum	91
Gertrud Herbst: Fluchthilfe auf der anderen Seite der Grenze	92
Oskar Reck: Fluchthelfer im Nebenamt	95
Hans Brogle: Der Spiegel	96
<i>Grenzwachtposten Bertingen: «Ein Grenzverlauf von kaum zu übertreffender Unregelmässigkeit»</i>	98
Alfred Schmocker: Fluchtziel Chrischonakirchlein	100
Paula Senn-Krebs: Signal mit der Schweizerflagge	106
<i>Der grosse Stacheldrahtverhau und seine Lücke in der Eisernen Hand</i>	109
Albert Schudel: Nie wieder!	111
Marie Schmutz-Rüegsegger: Leben in der Sperrzone	113
C.C.: Flucht über die Eiserne Hand	117
Walter Prack: Der Reisighaufen	119
Walter Schmid: Kontakt verboten	120
<i>Grenzwachtposten Weilstrasse: Isoliert im Schlipf</i>	121
Frieda Rinklin-Thommen: Der Schlüssel zum Stacheldrahtverhau	122
Kurt Behret: Mitleid durfte man nicht haben	124
Verena Giese-Klauser: Jaroslaw	127
<i>Grenzwachtposten Inzlingerstrasse: Im Niemandsland</i>	129
Georges Blessing: Abgeschnitten!	130
Magdalena Hürlimann-Sturm: Flüchtlinge in unserem Haus	134
<i>Grenzwachtposten Grenzacherstrasse: Der Flüchtlingszustrom wächst</i>	137
E.E.: Fluchthilfe beim Hörnli	139
<i>Das Dorf und die Flüchtlinge</i>	143
Michael Raith: Geprägt durch die Grenze	145
Paul Bertschmann: Unheimlicher Druck auf der Bevölkerung	148
Willy Brunner: «Riehen ist eine Insel, abgetrennt von der Schweiz»	151
Hans Rückel: Spontane Hilfe	152
<i>Fluchtweg Eisenbahn</i>	155
Erna Flückiger: Der holländische Kriegsgefangene	157
G.G.: Sprung aus dem fahrenden Zug	159
Emil Würmli: Flucht im Kohlenwagen	166
<i>Kinder als heimliche Grenzgänger</i>	168
D.D.: «Händ-er Hunger?»	169
Inge Förster-Büche: «Dört hän si kei Krieg!»	172
Niklaus und Johannes Wenk: Ein seltsamer Osterspaziergang	175

1945–1948

Der Krieg ist zu Ende, doch die Grenze bleibt geschlossen

<i>Schwierige Nachkriegszeit: Kontakte trotz geschlossener Grenzen</i>	180
Adrian Stückelberger: Erstes Wiedersehen	184
Frieda Rinklin-Thommen: Heimkehr des Kriegsgefangenen	185
Lucy Mathilde Businger: Gefahrvolle Rückkehr	186
Quellen- und Literaturverzeichnis	190
Bildnachweis	191
Autoren	192